

Universität Göttingen · Humboldtallee 17 · 37073 Göttingen

An

- die Mitglieder des Fakultätsrates der Philosophischen Fakultät
- die Gleichstellungsbeauftragte der Philosophischen Fakultät
- den Kondekan der Philosophischen Fakultät
- den Studiendekan der Philosophischen Fakultät

Nachrichtlich: an die stellvertretenden Mitglieder des Fakultätsrates

Prof. Dr. Dominic Sachsenmaier
Dekan

Tel. +49 551 39-4465 (Skr.)
Fax +49 551 39-4010

dominic.sachsenmaier@phil.uni-goettingen.de

1

Göttingen, 13.02.2023

FR-23-03-22-OET-TOP2-Protokoll-FR-22-12-21-OET

Genehmigtes Protokoll der Sitzung des Fakultätsrates vom Mittwoch, 21. Dezember 2023 per Videokonferenz (Öffentlicher Teil)

Anwesend:

Sitzungsleitung: Sachsenmaier, Dekan

Studiendekan: Busch

Kondekan: entschuldigt

Hochschullehrergruppe:
Füssel
Hess
Langner
Mensching
Nesselrath
Wesche
Zeijlstra

Mitarbeitergruppe: Brinkschulte
Pfändner

Studierendengruppe: Dräger
Eicks

MTV-Gruppe: Glemnitz

Promovierendenvertretung: entschuldigt

Gleichstellungsbeauftragte: Pasch

Fakultätsgeschäftsführerin: Schubert

Studiendekanatsreferentin: Geffcken



TOP 1) Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird **einstimmig** angenommen.

TOP 2) Aussprache mit dem Präsidenten

Gäste: Prof. Tolan, Frau Schmeißer

Der Präsident stellt sich den Fragen der Fakultätsratsmitglieder.

- *Ziele und Forschungsschwerpunkte der Uni Göttingen und der Philosophischen Fakultät*

Forschungsschwerpunkte werden definiert durch die Forschenden, und sie führen oft zu den Formaten wie Graduiertenkollegs, Forschungsgruppen, oder Exzellenzcluster (wie das Vorhaben im Bereich Editorik, an dem die Philosophische Fakultät maßgeblich beteiligt ist). Auch Einzelforschung hat ihren Platz, auch wenn sie nicht unmittelbar mit den Forschungsschwerpunkten zusammenhängt.

- *Was die Forschungsfelder betrifft, war die Phil. Fak. in den letzten Jahren stark in dem Bereich Religion involviert. Gibt es auch Pläne des Präsidiums für diesen Bereich?*

Nicht nur innerhalb der Fakultät gibt es Personen, die an diesem Themenbereich interessiert sind. Der Bereich hat bereits mehrfach bewiesen, dass er erfolgreich war und es immer noch sein kann. Das Graduiertenkolleg zu Konfessionskulturen war sehr gut geplant, eine sehr gute Initiative, wurde auch positiv begutachtet, ist dann jedoch in der DFG-Endauswahl gescheitert. Für die Pläne für ein Graduiertenkolleg zum Thema „Von Gottes Gnaden“ sagt der Präsident Prof. Nesselrath Unterstützung zu. Es gibt auch die Initiative in Richtung eines Graduiertenkollegs zum Thema apokalyptische Szenarien.

- *Kooperation zwischen Präsidium und Fakultät*

Die Kooperation findet statt und sollte auch sehr intensiv stattfinden. Der Prozess „Kleine Fächer“ sollte auch von der Forschungsseite gesteuert werden, aufgrund der Bedeutung der Kleinen Fächer für die Forschung.

- *Gute Kommunikation ist wichtig. Es besteht jedoch der Eindruck, dass die Kommunikation besser funktionieren könnte. Zum Beispiel ist bei einigen Freigabeanträgen die Bearbeitungsdauer recht kurz und bei anderen sehr lang und es gibt oftmals kaum Informationen dazu aus dem PM.*

Da besteht sicher Verbesserungsbedarf. Über manche Freigabeanträge wird innerhalb des PM auch sehr lange geredet, ohne zu einer Entscheidung zu kommen. Über den Stand des Diskussionsprozesses sollte natürlich informiert werden. Durch den Jour Fixe des Präsidiums mit dem Dekanat zweimal im Semester sollte in diesem Punkt eine Verbesserung erfolgen. Es ist allerdings nicht so, als würde gar nicht kommuniziert werden. Bei Mittelbaustellen/Dauerstellen sollte der Fakultät die gesamte Argumentationskette des PM mitgeteilt werden, was bislang leider nicht immer passiert ist.

- *Beteiligung des Mittelbaus an Lehre, Forschung und Verwaltung. Die Fachstudienberater der Fakultät haben sehr viele Zusatzaufgaben, wofür es in der Vergangenheit teilweise Lehrreduktionen gab. Diese werden vom PM nicht mehr genehmigt. Wie soll nun diese Mehrarbeit ohne Lehrreduktionen kompensiert werden? Zudem liegen viele Anträge auf Lehrreduktionen sehr lange unbearbeitet im PM (in einem Fall sogar 2 Jahre). Die Absage wurde dann nicht einmal inhaltlich begründet. Zumindest für die Funktionsstellen sollte es Entlastung geben.*

Wenn der Antrag 2 Jahre lang nicht bearbeitet wurde, hat ihn das jetzige Präsidium nicht gesehen. Generell gilt: Wenn ein/e VertreterIn des Mittelbaus für eine Aufgabe angestellt wurde, sollte diese Aufgabe auch als Hauptaufgabe gelten. Bei LfbAs ist die Hauptaufgabe Lehre. Wenn dann noch Zeitkontingente bestehen, kann man Zusatzaufgaben wahrnehmen.

- *Es lehren alle gerne, aber die anderen Aufgaben wie z. B. studentische Anfragen und die Arbeit im Vorstand müssen auch erledigt werden. Das kann ja nicht liegenbleiben.*

Man ist für eine bestimmte Aufgabe eingestellt; die muss man erfüllen. Wenn man das gesamte Budget der Fakultät nimmt und es auf die Professoren aufteilt, dann würden jeder Professur 260.000 Euro zur Verfügung stehen. Damit ist eine Lehrkapazität abzudecken, und man kann den Studierenden auch Beratungsservice zukommen lassen.

- *. Wenn Reduktionen nicht möglich sind, dann sollten andere Stellenkonstrukte geschaffen werden. Dann bittet der Mittelbau darum, diese Stellen umzukategorisieren.*

Es wäre eine Alternative, dass man die Stellen anders zuschneidet.

Der Studiendekan sieht die Hauptaufgaben anders. Die Arbeit neben der Lehre steht auch in den Stellenbeschreibungen. Wahrscheinlich bleibt nur die Option, die Stellen „umzuformen“. Die Studierendenvertreter*innen sprechen dem Mittelbau Unterstützung zu, merken aber an, dass Dienst nach Vorschrift unrealistisch sei.

P: Wenn in der Stellenbeschreibung als Hauptaufgabe Lehre steht, ist diese Tätigkeit in den Vordergrund zu stellen. Wenn jemand eine Lehrreduktion bekommt, muss diese Lehre doch aufgefangen werden und jemand diese Lehre übernehmen; die Last wird also nur auf andere Schultern verteilt.

- *Der Mittelbauvertreter fragt an, warum die Mittelbau-Kolleg*innen zwischen den Jahren Urlaub nehmen müssen. Während der Coronakrise wurde doch im Homeoffice gearbeitet, dies wäre doch auch in den Kohleferien möglich.*

P nimmt diese Frage mit in das Präsidium.

- *Berufungspolitik der Universität, im Allgemeinen und in Bezug auf die Philosophische Fakultät.*
- *Teilweise leiden Berufungsverfahren unter einer mangelnden Kommunikation. Z. B. gab es keine Kommunikation an die BKs, dass jetzt nach Möglichkeit immer 6 Vortragende einzuladen sind. Zudem sollten die Rechtstexte auf der Uniseite aktuell gehalten werden.*

Es gab zwei Berufungsretreats, an denen auch das Dekanat vertreten war und wo ein Standardverfahren definiert worden ist. Diese Informationen hätten also sofort weitergegeben werden können. Das PM insistiert nicht immer auf 6 Vortragenden. Wenn es keine geeigneten 6 KandidatInnen gibt, muss jedoch Rücksprache mit dem PM gehalten werden. Es gibt seitens des PM noch keinen Berufungsleitfaden, dieser ist jedoch in Arbeit.

- *Der FR hatte beschlossen, im Freigabeantrag für die W2-Professur Fachdidaktik Chinesisch auch die Mitwirkung in der Geschlechterforschung aufzuführen. Diese Mitwirkung wurde vom PM gestrichen. Warum wurde diese gestrichen und wie will das PM die Geschlechterforschung verankern und fördern?*

Das PM hat nicht erkannt, welchen Bezug das Thema Geschlechterforschung zur Fachdidaktik Chinesisch hat. Der Verweis wurde also gestrichen, weil es den Ausschreibungstext in eine Richtung schiebt, die vom Fach selbst nicht intendiert wurde. Zudem handelt es sich hier um ein sehr begrenztes Gebiet, und wenn man dieses noch stärker einschränken würde, würde dies die Menge an Bewerbungen erheblich reduzieren. Leider wurde seitens des PM versäumt, die Begründung zu kommunizieren.

- *Welchen Stellenwert haben Entscheidungen des Fakultätsrats im Verhältnis zu Entscheidungen des PM?*

Wenn es divergierende Interessen gibt, entscheidet das Präsidium.

- *Berufungsplanung und Entwicklungsplanung der Fakultät. Welche Erfahrungswerte gibt es bezüglich der Berufungspolitik für die einzelnen Ausschreibungsmodelle?*

In einigen Fakultäten wurden W1 tt W2 Professuren ausgeschrieben, teils auch W1 tt W3. Dadurch gab es mehr Frauen bei den Vorstellungsvorträgen, auch weil die Kandidat*innen in einer früheren Karrierestufe angesprochen werden. Für ein Fazit ist es noch zu früh, aber positive Effekte werden bereits gesehen.

4

TOP 3) ab 15:15 Uhr: Systemakkreditierung **Gast: Prof. Ammer, Vizepräsident für Studium und Lehre**

Der Fakultätsrat beschließt **einstimmig (11:0:0)** die Neukonfiguration des dezentralen Qualitätssicherungssystems (dQMS), vor allem aufgrund der Zusage, dass die Fakultät ein Entlastungsmanagement-System entwickeln darf, welches u.a. Lehrdeputatsreduktionen im Umfang von bis zu 2 SWS für 1 bis 2 Semester ermöglicht, die ohne weitere Genehmigung des Präsidiums umgesetzt werden mögen.

Herr Prof. Ammer macht deutlich, dass

- er die besonderen Herausforderungen der Philosophischen Fakultät angesichts der Vielzahl und Heterogenität ihrer Fächer sieht,
- trotzdem ein funktionierendes dQMS auf den Weg gebracht werden muss und bestimmte Standards einzuhalten sind,
- für Mitarbeiter*innen, die besondere Aufgaben im Bereich der Systemakkreditierung wahrnehmen, Deputatsreduktionen von 2 SWS für ein Semester (Erweiterung auf „bis zu 2 Semester“ nach Austausch mit FR, siehe unten) möglich seien, die aber intern gelöst werden mögen, d.h. ohne Einzelantragsstellungen an das Präsidium,
- notwendige Unterlagen für die Qualitätsrunden von der Abteilung Studium und Lehre bereitgestellt werden (Datensets, standardisierter Materialien, Leitfäden und Checklisten),
- das Interesse, hochwertige Lehre bereitzustellen, und sich regelmäßig zu den Themen Lehre und Studienbedingungen auszutauschen, ein Ziel aller Fakultätsmitglieder sein sollte und ein universitätseigenes System mehr Chancen für praktische Umsetzungen identifizierter Verbesserungsmöglichkeiten bietet, als ein externes System.

Auf Nachfragen des Studiendekans sagt Herr Prof. Ammer zu, dass sukzessive Schulungen für Mitarbeitende in den Fächern zu den Themen D3, Moderation und Einführung in die Systemakkreditierung zentral angeboten werden.

Herr Dr. Tönjes spricht sich dafür aus, organisatorische Aufgaben von den in den Fächern zu leistenden Aufgaben zu trennen und langfristig die Einrichtung einer Koordinationsstelle für diesen Zweck im Blick zu behalten. Deputatsreduktionen mögen auch für zwei Semester ermöglicht werden. Der Einführung von Akkreditierungsbeauftragten steht er skeptisch gegenüber, vor allem, wenn sich Zuständigkeiten häufig ändern.

Herr Prof. Ammer legt die Entscheidung, ob ein oder zwei Semester Deputatsreduktionen möglich sein sollen, in die Hände der Fakultät. Die Einrichtung eines Stellenanteils für die Koordination der Systemakkreditierung in der Fakultät sei derzeit keine Option. Zu dieser Frage gäbe es aber unterschiedliche Positionen.

Der Studiendekan kündigt dem Fakultätsrat die Vorlage eines Entlastungsmanagement-Systems an, das Entlastungen in Form von Deputatsreduktionen, Lehraufträgen, Sachmittelunterstützung für Hilfskräfte u.a., Beteiligung des Studiendekanats in Ausnahmefällen an Moderationen der Q-Runden sowie ggf. weiterer Punkte umfassen wird. Herr Dr. Tönjes bittet darum, dass Kolleg*innen aus dem Kreis der Fachstudienberater*innen für den Austausch zu möglichen Entlastungen hinzugezogen werden mögen, da die meisten schon viel Erfahrungen im Bereich Systemakkreditierung gesammelt haben.

TOP 4) Protokoll der Sitzung vom 23.11.2022

Das Protokoll der Sitzung wird ohne Änderungen **einstimmig** angenommen.

TOP 5) Mitteilungen und Fragen

i. Mitteilungen des Dekans

1. Das Finanzgespräch des Dekanats mit der Vizepräsidentin für Finanzen hat am 28.11. stattgefunden. Die wichtigsten Ergebnisse sind bereits im Deckblatt zur TOP 9 vermerkt.
2. Für den 22.03.23 ist eine weitere Fakultätsratssitzung geplant.
3. Aus dem Präsidium hat das Dekanat vor wenigen Tagen die Aufforderung zur Einreichung einer Berufungsplanung bis 2030 und der Berufsstrategie der Fakultät bis 2035 erhalten; beide Planungen sind bis Anfang April 2023 zu erstellen. Die Fächer, in denen dieser Zeit Professuren freiwerden, erhalten noch vor Weihnachten ein Schreiben des Dekans. Geplant ist die Vorlage der Antworten im Fakultätsrat am 08.02., danach erhalten die Fächer Gelegenheit zur Überarbeitung. Die finale Fassung soll nach der Fakultätsratssitzung am 22.03.23 erstellt werden. Die Berufsplanung wird sich zunächst im Wesentlichen an den Bedürfnissen der einzelnen Seminare orientieren.
4. Angekündigt hat das Präsidium auch, dass die Fakultät im Jahre 2023 zur Einreichung eines neuen Entwicklungsplans aufgefordert werden wird. Hierfür wird ein Template vorgegeben; Entwicklungspläne sollen fortan erheblich kürzer ausfallen soll als in der Vergangenheit.
5. Derzeit finden Finanz- und Strukturgespräche mit den geplanten Exzellenzinitiative-Clustern und dem Präsidium statt. Die Philosophische Fakultät ist – mit möglichen strukturellen Auswirkungen – an zwei Clustern beteiligt. Der Dekan wird auf die Fächer, die inhaltlich betroffen sind, demnächst zugehen.
6. Die Professur W3 Fachdidaktik Geschichte (Nf. Prof. Sauer) wurde vom Präsidium (mit Nachbesserungen seitens der Fakultät) freigegeben. Die Ausschreibung wird Anfang Januar 23 erfolgen.
7. Die Professur für Wirtschaft und Politik Chinas ist mit Änderungen freigegeben worden. Die Ausschreibung – an der Wirtschaftswiss. Fakultät – erfolgt demnächst.
8. Die W2-Professur auf Zeit für Fachdidaktik Chinesisch ist mit Änderungen freigegeben worden. Die Ausschreibung erfolgt demnächst.
9. Bzgl. der Freigabeanträge W2 Moderne Turkologie (eingereicht 08/2020) und W2 Osteuropäische Geschichte (eingereicht 06/2022) hat sich das Präsidium dahingehend geäußert, dass die Entscheidung darüber voraussichtlich erst fallen wird, wenn der „Kleine-Fächer-Prozess“ abgeschlossen ist und die hiermit verbundene Berufsplanung vorgelegt worden ist. Die Professuren werden deshalb weiter verwaltet.

10. Die Vorstellungsvorträge zur Besetzung der Professuren W1 tt W2 Geschichte des frühen und hohen Mittelalters (Nf. Prof. Röckelein) und W1 tt W2 Geschichte der Philosophie finden zu Jahresbeginn 2023 statt (eine Info an alle Einrichtungen ergeht rechtzeitig).
11. Die Besetzung der Professur „W1 tt W2 Kulturanthropologie/Europäische Ethnologie“ wird nicht zum 01.04.23 erfolgen können, da sich ein Verfahrensschritt verzögert.
12. Am 26. November hat der Dekan an einem ganztägigen Retreat zum Thema „Forschung und wissenschaftliche Karrierewege“ teilgenommen.

6

Aus dem Senat:

1. Die Vizepräsidentin für Finanzen hat in der Senatssitzung am 14.12. im Öffentlichen Teil die Finanzlage der Universität vorgestellt. Ein wichtiger Punkt war die Information, dass die zentralen Fonds der Universität (vor allem aufgrund zahlreicher finanzieller Verpflichtungen für Professuren (30 insgesamt und hiervon acht an der Philosophischen Fakultät), aber auch für zusätzliche Dienstleistungen in zentralen Einrichtungen) überbucht sind.
2. Der Präsident hat in der Senatssitzung am 14.12. im Öffentlichen Teil erneut das Budgetierungsmodell „bedarfsgerechte Budgetierung“ vorgestellt, das aus der Sicht der Senator*innen jedoch zumindest zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht aufgegriffen werden soll.

ii. Mitteilungen des Studiendekans

Es gab keine Mitteilungen des Studiendekans.

iii. Eilentscheidungen des Dekanats

Es gab keine Eilentscheidungen des Dekanats.

iv. Mitteilungen und Fragen der Fakultätsratsmitglieder

Frau Schubert weist darauf hin, dass durch ein Versehen einer externen Redaktion die Ausschreibung FD Geschichte bereits heute erschienen ist.

v. Bericht von Herrn Nesselrath vom Philosophischen Fakultätentag

siehe Anlage

TOP 6) SQM

Der Fakultätsrat nimmt wie folgt Stellung zu den einstimmigen Beschlüssen (7:0:0) der Studienkommission:

1. Nachtrag Topf 2: vsn 20235344 Bücher- u. Materialanschaffung (SAI I) zu bewilligen (150 EUR) – **FR: einstimmig (10:0:0)**
2. Nachtrag Topf 1: 50% der beantragten Mittel der Maßnahme vsn 20235345 Austausch Rechner BB KWZ (ehemals LRC) zu finanzieren (10.080 EUR von beantragten 20.160 EUR) – **FR ja (9:0:1)**

3. den Modifizierungsantrag zu 4512225095 Galizisch I (SRP) zu genehmigen.
FR einstimmig: (10:0:0)

TOP 7) Ordnungen

Auf Empfehlung der Studienkommission beschließt der Fakultätsrat **einstimmig (11:0:0)**

1. die geänderte MA-ZZO „Modern Indian Studies“ zum SoSe 2023 sowie
2. geflüchtete MA-Bewerber*innen (bereits in Deutschland) sowie politisch bedrohte MA-Bewerber*innen, die sich noch in ihren Heimatländern befinden, generell in englischsprachige MA-Studiengänge zuzulassen (auch ohne offizielles Englisch-Zertifikat), wenn sie fachlich einschlägig sind und ein englischsprachiges Vorstudium vorweisen können (Zugangsregelungen im Master für Geflüchtete)

Darüber hinaus nimmt der Fakultätsrat die aktuellen neue Regelungen der Informationstagung der ZAB (KMK) zum Hochschulzugang (November 2022) zur Kenntnis: Abschlüsse, die vor der Annexion ukrainischer Gebiete durch Russland erworben und Zeugnisse, die vom ukrainischen Bildungsministerium (auf Ukrainisch) ausgestellt worden sind, werden anerkannt. Abschlüsse, die nach der Annexion der Gebiete erworben und Zeugnisse, die offiziell vom russischen Bildungsministerium (auf Russisch) ausgestellt worden sind, dürfen nicht anerkannt werden. Die betroffenen Bewerber*innen müssen sich an das Ukrainische Bildungsministerium wenden und die Anerkennung der Zeugnisse beantragen. Die Anerkennung der russischen Abschlusszeugnisse ist relevanter Nachweis für die Zulassung zu unseren MA-Studiengängen.

Für alle anderen nicht anerkannten Gebiete/Staaten, gibt es keine einheitliche Regelung. Es muss im Einzelfall entschieden werden. In jedem einzelnen Fall muss das MWK eingeschaltet werden und es prüft über das Auswärtige Amt, ob ein Abschluss anerkannt werden kann. Es wird nicht immer gleich entschieden für Abschlüsse aus einem und demselben nicht-anerkannten Staat/Gebiet.

TOP 8) Perspektivgespräch Studium und Lehre

Der Fakultätsrat beschließt **einstimmig (11:0:0)** den vorliegenden Bericht gemäß Empfehlung der Studienkommission.

TOP 9) Einzelfragen zur Vorbereitung des Wirtschaftsplanes der Fakultät 2023

Der Fakultätsrat schließt sich der Empfehlung der SHK für die folgenden Punkte **einstimmig (11:0:0)** an:

1. Höhe der Einrichtungsbudgets
2. LOMF
3. LOM Lehre
4. Hilfskraftmittel Lehre
5. Übertragungskappung
6. Exkursionsmittel
7. Budgets SAI I + II

Für den Punkt 7 Budgetregeln schließt sich der Fakultätsrat mit **10:0:1 Stimmen** der Empfehlung der SHK an, jedoch ohne die IT-Regel.



TOP 10) Anträge der Einrichtungen

siehe Anlage

TOP 11) Verschiedenes

Es gab keine Mitteilungen und Fragen der Fakultätsratsmitglieder.

.

Sachsenmaier, Dekan

Protokoll: Geffcken, Glemnitz